

Sprachsensibler Geschichtsunterricht

Im Zeichen der aktuellen Flüchtlingsmigration und der Herausforderung einer auch sprachlich heterogenen Schülerschaft gewinnt das Thema „Sprachsensibilität“ bzw. „Umgang mit (sprachlicher) Heterogenität“ zunehmend an Bedeutung. In den letzten Jahren hat die Geschichtsdidaktik mit der theoretischen, empirischen und pragmatischen Erarbeitung dieses Themas begonnen. Die Fachtagung des Arbeitskreises „Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“ der Konferenz für Geschichtsdidaktik (KGD), Verband der Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker Deutschlands, findet im Vorfeld des 51. Historikertages in Hamburg statt.

Die Tagung setzt sich zum Ziel, den bisherigen Forschungsstand vorzustellen und die interdisziplinäre Vernetzung zu fördern. Das Thema „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ wird unter der Prämisse von Mehrsprachigkeit und Heterogenität im Klassenraum und der Bedeutung von Sprache im Fach Geschichte theoretisch beleuchtet und auf der Basis empirischer Forschungsarbeiten vertieft. Hierauf aufbauend werden in den Workshops – ausgehend von empirischem Unterrichtsmaterial und Impulsvorträgen – Implikationen für die unterrichtliche Praxis entwickelt.

Programm

10.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Andreas Körber, Hamburg
Prof. Dr. Thomas Sandkühler, Vorsitzender der KGD,
Berlin

10.10 Uhr Einführung in das Thema

Dr. Christiane Bertram, Tübingen, und Dr. Andrea
Kolpatzik, Beckum

10.30 Uhr Keynote I

„Sprachsensibler Geschichtsunterricht im Zeichen von
Migration und Heterogenität: Herausforderungen und
Lösungsansätze“, Prof. Dr. Waltraud Schreiber,
Eichstätt-Ingolstadt

11.00 Uhr Kaffeepause und Posterpräsentationen

11.30 Uhr Keynote II

„Sprachliche Hürden im Geschichtsunterricht aus
linguistischer Perspektive“, Benjamin Siegmund,
Tübingen

12.00 Uhr Forschungsbericht

„Sprachfähigkeit im Geschichtsunterricht – Zur Bedeu-
tung der epistemischen Funktion von Sprache für das
historische Lernen“, Sven Oleschko, Duisburg-Essen

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Keynote III

„Geschichte(n) schreiben macht Schule. Zur Bedeutung
von Sprachhandeln im diversitätssensiblen Geschichts-
unterricht“, Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover

Programm

14.00 Uhr Forschungsbericht

„Generische Lernaufgaben im Geschichtsunterricht“
oder: „Die zwei Seiten der Gattungskompetenz“,
PD Dr. Olaf Hartung, Gießen

14.30 Uhr Kaffeepause und Posterpräsentationen

15.00 Uhr Workshop

Sprachsensibler Geschichtsunterricht in der Praxis
(Analyse videografiert Unterrichtsstunden geplant):

- „Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für
den Vorbereitungsdienst“, Prof. Dr. Christian Kuchler,
Katharina Grannemann, Aachen
- „Unterrichtskommunikation aus sprachsensibler
Perspektive am Beispiel einer Stunde zu Flugblättern im
Vormärz (Sek. I)“, Prof. Dr. Waltraud Schreiber, Eichstätt-
Ingolstadt
- „Unterrichtskommunikation aus sprachsensibler
Perspektive am Beispiel einer Stunde zur Propaganda
im Nationalsozialismus (Sek. II)“, Benjamin Siegmund,
Tübingen

16.00 Uhr Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops

Implikationen für die Praxis und Forschungsdesiderate

16.45 Uhr Abschlussdiskussion

Guter Geschichtsunterricht aus sprachsensibler
Perspektive

17.00 – 18.00 Uhr KGD Arbeitskreis

„Empirische Geschichtsunterrichtsforschung“ intern
(nur für Mitglieder)

